

## Naturkunde.

### Kleine Nachrichten.

**Farbvarietäten von Blüten.** Zu den Ausführungen „Seltene Farbvarietäten von Alpenpflanzen“ gestatte ich mir die nachstehenden Beobachtungen bekanntzugeben. Soweit nichts anderes bemerkt ist, erstrecken sich alle Fundorte auf die südlichen Kalkberge zwischen dem Mödlingtale und dem Kaltenleutgebenertale. Festgestellt wurden: Österreichischer Enzian (*Gentiana austriaca*), weiß (selten); Frühlingsenzian (*Gentiana verna*), hellrotviolett (bei Sulz); Steinröschen (*Daphne cneorum*), reinweiß (Hochedl); Türkenbund (*Lilium martagon*) weiß (bei Klosterneuburg); Gemeine Rüschenhelle (*Pulsatilla vulgaris*), reinweiß; Alpen-Flockenblume (*Centaurea alpina*), reinweiß; Kugelhäufiges Knabenkraut (*Orchis globosa*) und Geflecktes Knabenkraut (*O. maculata*), reinweiß; Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*) rötlichweiß; Gemeines Friggagräs (*Gymnadenia conopsea*), rötlichweiß; Gemeine Spechtwurz (*Dictamnus albus*), reinweiß; Echtes Tausendguldenkraut (*Centaureum umbellatum*), reinweiß; härtige Flockenblume *Campanula barbata* (Rar), reinweiß. Außer diesen Voralpenpflanzen änderten ab: Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*), reinweiß (Gießhübel); Stengellose Schlüsselblume (*Primula vulgaris*), reinweiß; Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*), reinweiß; Wiesenfalbei (*Salvia pratensis*), reinweiß, hellroja, hellblau, hellviolett und alle denkbaren Kreuzungen zwischen diesen Farben; Garten-Mohn (*Papaver somniferum*) hellviolett; Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), reinweiß und rötlich; Gemeine Brunelle (*Brunella vulgaris*), reinweiß und roja; Gemeine Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Frühlings-Heidekraut (*Erica carnea*), reinweiß; Gemeiner Blaustern (*Scilla bifolia*), reinweiß; Gemeiner Sauerklee (*Oxalis acetosella*), scharlachrot; (bei Hochrotterd), Bittere Kreuzblume (*Polygala amara*) und Großblütige Kreuzblume (*P. major*), reinweiß.

Für alle diese Beobachtungen sind, soweit den in meinem Besitz befindlichen geologischen Behelfen zu entnehmen ist, kaum verschiedene Gesteinsarten anzunehmen, schon deshalb nicht, weil die Pflanzen mit abnormaler Färbung neben normalen Pflanzen standen.

Besonders auffällig fand ich heuer im Oberinntal auf Wiesen zwischen Pruh und Ried und Hochwiesen zwischen Fiß und Ladis Albinismus und Farbveränderungen. *Gentiana austriaca* sah ich zunächst nur reinweiß in großen Mengen, erst später sichtete ich dazwischen einige violette Stücke. Auch bei *Campanula barbata* herrschte auf manchen Wiesen des oberen Raunsertales die reinweiße Farbe gegen das normale Bläßblau vor. Die auffälligste Farbveränderung zeigte auf den Hochwiesen bei Ladis und Fiß Alpen-Aster (*Aster alpinus*). Die normale hellviolette Färbung war vorhanden, aber alle Farbtöne von reinweiß über hellroja bis zu einem tiefen rotviolett waren oft dicht nebeneinander zu sehen. Dagegen konnte ich unter den tausenden von Türkenbundlilien, die sehr zum Leidwesen der Bauern die Bergwiesen des Raunsertales bevölkern, nicht die geringste Farbenabweichung feststellen, während Büsche der rostroten Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*) mit reinweißen Blüten nicht gerade selten waren. Ing. Wolfram Ernst, Wien.

**Das Wiesel als Rattenvertilger.** Im Frühjahr 1920 hatten sich im Garten des Innsbrucker Jesuitenkollegs im Holzlager neben der Küche Ratten eingenistet. Von meinem Fenster im zweiten Stocke konnte ich allabendlich ihr Treiben gut beobachten und vor allem konnte dies der Laienbruder, der den ebenerdig gelegenen Speisesaal zu besorgen hatte. Allmählich drohten sie eine rechte Plage zu werden. Am Nachmittage des 25. Juli sahen wir auf einmal ein großes Wiesel, das sich in den Blumenbeeten längs der Mauer der an den Garten grenzenden Universitäts-

bibliothek umhertrieb. Zwei Tage später mußte ich verreisen und kehrte erst am 11. August nach Innsbruck zurück. Eine meiner ersten Fragen galt den Ratten. Der Laienbruder im Speisesaale sagte mir: „Weg sind sie, Hochwürden. Jeden Morgen sah ich draußen ein halbes Duzend tot liegen; am Halse hatten sie Bisse. Ich habe öfters am Abend gehört und gesehen, wie das Wiesel auf sie los ging.“ So hatte das Wiesel die Ratten teils totgebissen, teils durch die stete Bedrohung verschreckt. Von da an ließ sich keine Ratte mehr blicken. Freilich hatte das Wiesel auch fünf Kaninchen des Dieners der Universitätsbibliothek getötet.

Dr Bruno Troll, Obergfell. S. 3.

## Naturschutz.\*)

### Landesfachstellen für Naturschutz.

**Tätigkeitsbericht der niederösterreichischen Landesfachstelle für Naturschutz** über die Zeit vom 1. Mai 1934 bis 30. April 1935. Die Landesfachstelle war in der Berichtszeit mit 327 verschiedenen Naturschutzangelegenheiten beschäftigt, die sich auf insgesamt 14 Gruppen erstreckten und einen Aktenlauf (einschließlich der Subzahlen) von 645 Stück erforderten. Der Vorstand der Landesfachstelle mußte infolge Mangels eines zugeordneten naturwissenschaftlichen Beamten außer den Befahrungen der Bundesstraßen im Zuge der Ortstafelaktion an 22 Kommissionen teilnehmen. Auf die einzelnen Gruppen von Behandlungsgegenständen aufgeteilt, ergibt sich folgendes Bild:

**Naturdenkmale:** 49 Beantragungen, davon wurden 18 Objekte erklärt, 20 Fälle laufen noch, 3 Anträge mußten zurückgezogen werden. In einem Fall wurde zur Erhaltung eines Naturdenkmals eine Beihilfe aus dem Naturschutzfonds gewährt, in 5 Fällen mußte mit der Löschung der Naturdenkmale vorgegangen werden, da diese durch Blitzschlag (2), Feuer (1), Sturm (1) und natürliches Absterben (1) zerstört worden waren. Besonders hervorgehoben seien die Bemühungen um die Erhaltung der Pyramidenpappeln am Wiener-Neustädterkanal, der hervorragenden Bäume der Umgebung von Raabs, besonders im Schloßpark, ferner die Beantragung erheblicher Teile des Schloßparkes in Marchegg mit den uralten Bäumen und den zahlreichen Baumhorsten von Störchen und der Bäume bei der sogenannten Umlaufmühle nächst Mistelbach.

**Baangebiete:** Beantragt wurden 2 Gebiete (Hochberg und Teufelstein) in Perchtoldsdorf, die Erledigungen stehen noch aus. Die Bemühungen um das Serpentinflorengebiet von Aggsbach wurden fortgesetzt.

**Parzellierungsverhandlungen:** Zu 11 Parzellierungsprojekten nahm die Landesfachstelle unter kommissioneller Teilnahme eingehend Stellung und hatte wie immer wesentlichen Anteil an der Gestaltung der Verbauungsvorschriften.

**Generalregulierungspläne** beschäftigten die Stelle 5 mal und zwar für die Ortsgemeinden Breitensee, Eßling, Mauer, Brunn a. Geb. und Tribuswinkel. Mit Ausnahme der ersten beiden in ganz ebenen Feldterrain gelegenen Gebiete wurden stets Flächenwidmungen für das engere Ortsgebiet, die offene Bauweise mit Wohnhäusern, das Sommerhütten- und Schrebergartengebiet und für das Grünland vorgenommen. Damit sind zu den schon früher genannten Orten Niederösterreichs wieder einige getreten, in denen auch generell Verbauungsvorschriften festgelegt sind.

\*) Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilungen aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte. Die Schriftleitung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Ernst Wolfram

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 154-155](#)